

Inhalt

Vorwort	9
Abkürzungsverzeichnis	10
Siglenverzeichnis	11
Einleitung	13
Forschungsüberblick	14
Fragestellung, Quellen und Methode	21
Begriffsgeschichte	26
I. Fürstenkonversionen und Kirchenreunionsverhandlungen in ihrem Verhältnis zur kaiserlichen Reichspolitik nach 1648	29
I.1 Konversionen protestantischer Reichsfürsten (1650–1750)	30
I.2 Verhandlungen zur Wiedervereinigung der christlichen Kirchen im Reich als Hintergrund der Fürstenkonversionen	44
II. Die Konvertitenkasse des Wiener Hofes im Kontext der habsburgischen Religionspolitik	49
II.1 Rechtliche Grundlagen des Protestantismus in der Habsburgermonarchie nach 1620	50
II.2 Evangelisches Leben und die Konversionsproblematik in Wien und Niederösterreich ca. 1650–1750	52
II.3 Konversionen im Rahmen landesfürstlicher Rekatholisierungsmaßnahmen: Missionierung, Transmigrationen, Konversionshäuser	63
II.4 Die Stiftung der Konvertitenkasse des Wiener Hofes (1720)	68
II.5 Die Abrechnungen der Konvertitenkasse des Wiener Hofes ab 1741	70
II.6 Zur Person der Kaiserin Eleonora Magdalena Theresia (1655–1720): Religionspolitische und frömmigkeitsgeschichtliche Hintergründe der Konvertitenkasse	73
II.7 Andere europäische Konvertitenkassen im Vergleich mit der Kasse des Wiener Hofes	78

III. Hochrangige Konvertiten im Umkreis des Wiener Hofes (ca. 1650–1750) . . .	85
III.1 Das kaiserliche Heer	86
III.2 Reichshofrat und diplomatischer Dienst	90
III.3 Hofdienst und landesfürstliche Verwaltung	99
III.4 Merkantilisten, Gelehrte und Künstler	103
III.5 Kirchenlaufbahnen	107
III.6 „Nichtkonvertiten“	108
IV. Die Konversion der späteren Kaiserin Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel (1691–1750)	113
IV.1 Protestantinnen als Gegenstand kaiserlicher Heiratspolitik	115
IV.2 Der Konversionsunterricht im Zusammenwirken lutherischer und katholischer Geistlicher	117
IV.3 Die öffentliche Konversion Elisabeth Christines in Bamberg am 1. Mai 1707 als Problem fürstlicher Repräsentation	128
IV.4 Stellungnahmen von päpstlicher Diplomatie und Heiligem Officium zur Konversion Elisabeth Christines	139
IV.5 Leben und Religiosität Elisabeth Christines nach dem Übertritt	144
IV.6 Konfessionelle Polemik im Konflikt mit der fürstlichen Ehre	148
V. Die Gutachten und die gedruckte Kontroverse um die Konversion Elisabeth Christines	151
V.1 Deutschsprachige kontroverstheologische Druckschriften als religionsgeschichtliche Quelle	152
V.2 Die Kontroverse um die „Erörterte Frage“ von Johannes Fabricius	157
V.3 Die übrigen theologischen Gutachten zur Konversion Elisabeth Christines	162
V.4 Der religionsgeschichtliche Kontext der positiven Gutachten	168
V.5 Seelenheil und Naturreligion: Konversionen zwischen Konfessionalismus und Aufklärung	181
VI. Die Darstellung von Konversionen in der Bekehrungsliteratur des späten 17. und frühen 18. Jahrhunderts	185
VI.1 Bekehrungsmodell der deutschsprachigen Konversionsliteratur des 17. und frühen 18. Jahrhunderts	185
VI.2 Häufig genannte Motive für eine Konversion zur katholischen Kirche	191
VI.3 Hinderungsgründe für Konversionen zur katholischen Kirche und Kritik von Konvertiten an der katholischen Frömmigkeitspraxis	198
VI.4 Die Thematisierung konfessioneller Mentalitäten im Zusammenhang mit Konversionen	206
VI.5 Konversionen im Spannungsfeld von Toleranz, Intoleranz und Unionshoffnung	213
VI.6 Konversionen als soziale Grenzüberschreitung und das Bild des Konvertiten in der Gesellschaft	217

Resümee	230
Quellen	236
Archivquellen	236
Editionen	237
Als Primärquellen herangezogene Druckschriften	238
Sekundärliteratur.	253
Register	281